

auf Seiten der Obrigkeit erschlagen wird, ist ein rechter Märtyrer vor Gott, denn er streitet im göttlichen Wort und Gehorsam. Nur derer möge sich die Obrigkeit erbarmen, die von den Bauern gezwungen wurden, deren Partei zu nehmen. Während noch die Bauern die wildesten Excesse verübten, während sich Münzer mit den Empörern in und bei Frankenhäusern vereinigte, hatten sich die Herzöge von Sachsen, der Herzog Heinrich von Braunschweig und der Landgraf Philipp von Hessen gegen die Auführer in Thüringen erhoben; gleichzeitig zogen andere deutsche Fürsten gegen die Empörer. Ueberall wurden diese geschlagen, Münzer und Pfeifer gefangen genommen und enthauptet. So endigte der Bauernkrieg und die Wiedertäuferi in Deutschland; letzte erhielt sich noch in der Schweiz, wo man anfangs gütlich sie beizulegen suchte, dann aber, als dies vergeblich war, mit Gewalt unterdrückte. Bald darauf trat sie aber in Deutschland durch Melchior Hofmann, Ludwig Heger, Joh. Denk u. A. von Neuem hervor, so daß Luther und Melancthon sie von Neuem bekämpfen mußten. Die Schwärmer zogen sich in fremde Länder, nach den Niederlanden, nach Polen und Ungarn, wo sie mit gemäßigten Grundsätzen stille Gemeinden ohne Geißlichkeit bildeten, die aber durch Arbeitsamkeit und Redlichkeit so sehr sich empfahlen, daß sie 'geduldet wurden und zum Theil noch bestehen. Zur Verbesserung dieser Secten trug das Meiste der Priester Menno Simons ums Jahr 1540 bei, von dem sie den Namen Menoniten erhalten haben.

Der Bauernaufuhr und der Fanatismus in demselben wurde aber von den Widersachern Luthers dazu benutzt, dem evangelischen Glauben die Zerstörung aller bürgerlichen und religiösen Verhältnisse Schuld zu geben, ihn als die Quelle aller fanatischen Schwärmerei zu bezeichnen. So äußerte sich u. A. auch der Herzog Georg von Sachsen in einem Briefe an den Landgrafen Philipp von Hessen, der aber darauf erwiederte: es lasse sich nimmermehr beweisen, daß der Aufuhr von den Lutherischen hergekommen sei; er habe keine Lutheraner mit dem Schwerte bestraft, wohl aber böse und aufrührerische Menschen, die Luther's Lehren nicht gehalten hatten. Das Evangelium bringe nicht Aufuhr des Volkes, sondern Friede und Gehorsam, und so sei auch in den Gebieten, „die dem Evangelio, welches doch lutherisch genannt werde, anhängen, weniger Aufuhr, und in manchen Orten gar keiner gewesen, wohl aber bei denjenigen Menschen, welche das Evangelium verfolgen.“

§. 8. Das Regensburger und Gotha-Torgauer Bündniß. Der Reichstag zu Augsburg 1525, zu Speier 1526 und 1529, zu Augsburg und die Augsburger Confession 1530. Der Schmalkaldische Bund. — Nürnberger Religionsfriede 1532.

Der Cardinal Campeggi arbeitete auf dem Reichstage zu Nürnberg, der einen für ihn und seine Sache so wenig günstigen Erfolg hatte, dahin,